

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 17 (1841)
Heft: 1

Artikel: Bund des Grafen Rudolph von Werdenberg mit den Appenzellern
Autor: Zellweger, J. Caspar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schriften wurde, verwarf die entschiedene Mehrheit die Vorschläge. Wir glauben, die gute Sache sei gleichwohl nicht ohne Gewinn geblieben. Dadurch, daß die Vorsteher von Speicher bewiesen haben, sie wollen den vielfachen Uebertritten der Gesetze nicht müßig zusehen, haben sie sich schon Ansprüche auf besondere Anerkennung erworben; ohne Zweifel werden sie nun zu zeigen wissen, wenn sie auch in der Hoffnung auf allgemeine Unterstützung sich verrechnet haben, so haben sie Liebe genug zur gesetzlichen Ordnung, um ihren Zweck auf andere Weise zu erreichen. Endlich wird jede Gemeinde, die eine gute Policei aufstellen will, sich künftig den Vorschlag von Speicher merken, nie einen Mann allein zu schicken und diesen der Gefahr preiszugeben, daß ihm die entdeckten Unfugen frech abgelängnet werden.

(Beschluß folgt.)

564285

Bund des Grafen Rudolph von Werdenberg mit den Appenzellern.

1404, 28. Weinmonat.

Abgeschrieben von dem Original auf Pergament in gewöhnlicher Quartform, das sich in dem fürstlich Fürstenbergischen Archiv in Donaueschingen, unter Nr. 16 der werdenberger Urkunden, befindet.

Allen den dißen Brieff ansehent oder hörent lesen, künden wir der Landanman und gemain Landlüt ze appenzell mit disem gegenwärtigen Brieff, dz der edel wol erborn Herr Graff Rudolff von werdenberg zu vns vnd unserm Land ze appenzell gesworen hat in solich mas vnd mit solich geding, alz hienach geschriben stat, dz wir vorgenant amman und gemein landlüt ze Appenzell, vnd all die zu vns gehören sollent dem vorgenannt edlen Herren Graff Rudolff sen beholffen vnd beraten sin, wz in angåt, von sin selbs wegen, als von unser wegen. alz ver wir mugendt ungesärlich, vnd ist och berett, dz der vorgenannte edel Herr Herr Graff Rudolff sol in allen unser Frides vnd unfri-

den beliben, och ist berett, daz der vorgenannt Herr Graff Rudolff uns och beholffen sin sol mit all den sinen, wz vns angat gar all manlich, doch usgelaſſen, war dz wir krieg und stös gewunent mit ein Römischen kung, das got nüt well, so mag der edel Herr Graff Rudolff des kriegs vnd der stös wol müsig sin, vnd nüt darmit ze schaffin han, dz wir in darumb nüt manen, sonder wo er dz ganzlich in dem Alid hat usgelaſſen, ze glichs wis hat er och der ober tail in Gurwalchen usgelaſſen alz ein Römischen kung, och ist berett dz wir vorgenannt amman vnd gemain Lantlüt ze Appenzell sollent dem vorgenannt edlen Herren Graff Rudolffen beholffen vnd beraten sin, sond gen land vnd lüten vnd Burgen vnd stett, wor zu er Recht hat, er hab sy jeh in, als er gewun noch, vnd sond och burg vnd stett, die er jeh in hat, als jemer gewint vns er offen Hüser sin sond gegen aller manlich gen wen wir es bedürffent, doch us geſlaſſen, alz vor ist beschaiden, dz der edel Herr Graff hüt zu uns, vnd unserm Land gesworen in alder Mös, als gesworen hant vns er lieben Lantlützen ze swiz, daz dieselben vns er Lantlüt ze swiz gewalt hant vmb den aid gen Im, alz gen vns, vnd daz wir dz war vnd stat wend halten, alz hie geschriben stat so hant wir unser gemain Insigel des Lants des ze Appenzell gehenckhet an disen Brieff, do der Brieff gaben ward ze Appenzell in dem jar do man zalt von gottes geburt fierzehen hundert jar vnd darnach in dem fierden jar an sont simoni und jude tag.

(Das Siegel ist abgerissen.)

(Die gesprengten Wörter sind in der Urkunde abgekürzt.)

Daß der Decan Bischofberger diesen Bund gekannt habe, als er 1682 seine Chronik schrieb, ist unverkennbar, da er, Seite 143, das Datum desselben und, Seite 294, die Bedingnisse richtig angiebt, ausgenommen, daß er vor dem dunkeln Bedingnisse wegen Schwiz nichts meldet. Es will mir scheinen, dieses Bedingniß wolle sagen, daß Schwiz über den Bestand dieses Bundes und über Streitigkeiten, die daraus erwachsen könnten, entscheiden möge.

Diesen Bund hatte ich lange nicht aufgefunden. Da er auch in dem Register der Urkunden, welche in Appenzell liegen und gemeinschaftliches Eigenthum beider Rohden sind, nicht aufgezeichnet ist, obschon dasselbe von Abgeordneten der inneren und äusseren Rohden schon 1662 versfertigt wurde, so kann ich gar nicht begreifen, wo denn Bischofberger ihn gefunden habe, noch wo er hingekommen sei. Vor und nach Bischofberger haben ihn unsere Chronikschreiber, selbst Sauter in Appenzell, nicht gekannt.

Immerhin bewährt dieser Bund, was ich in der Geschichte des Appenzellischen Volkes, Bd. I. S. 356, ausgesprochen habe, daß Bischofberger zu sehr die Wahrheit liebte, um so etwas zu erdichten. Auch geht aus dem Bedingnisse wegen Schwyz die Richtigkeit meiner Vermuthung hervor, daß die Verbindung der Appenzeller mit dem Grafen Rudolph von Werdenberg durch Schwyz vermittelt worden sei.

Da diese wichtige Urkunde nicht mehr in meine Sammlung aufgenommen werden kann, so wollte ich sie im Monatsblatte meinen lieben Mitlandleuten mittheilen.

Trogen, den 20. Jänner 1841.

Joh. Caspar Zellweger.

B e r i c h t i g u n g e n .

Die Summe der Vermächtnisse in Bühler betrug im letzten Jahre nicht 45 fl. 19 kr., sondern 660 fl. 48 kr.; es steigt demnach die Summe aller Vermächtnisse im ganzen Lande auf 15,694 fl. 8 kr. (Monatsbl. 1840, S. 191.)

Meister Wenzel, der Stammvater seines Geschlechtes in Außerrohden, lebt noch in hohem Alter in Herisau. (Monatsbl. 1840, S. 187, Num. 39.)